

er sich mit dem Papste. In den langjährigen Kämpfen der Ghibellinen und der Guelfen erblich der Stern der Hohenstaufen. Friedrich mußte erleben, daß sein ältester Sohn Heinrich als deutscher König sich gegen ihn empörte; sein Lieblingssohn Enzo geriet in Gefangenschaft und schmachtete 23 Jahre im Kerker zu Bologna. Mitten unter Kämpfen gegen den Papst und die Lombarden ereilte den Kaiser ein frühzeitiger Tod. An der Seite seines Vaters ruht er im Dome zu Palermo. Sein Sohn, König Konrad IV., folgte ihm nach vier Jahren in den Tod.

1250

1254

In Deutschland hatte schon unter Friedrichs Regierung vielfach Verwirrung geherrscht; durch schwärmende Mongolenhor den ward die schlesische Ritterschaft bei Wahlstadt an der Ratzbach zusammengehauen. Jetzt griff allgemeine Auflösung platz. Kein deutscher Fürst fand sich bereit, die Königskrone anzunehmen. <Zwei Fremde führten den Königstitel. Straflos störten die Ritter den Landfrieden. Auf ihren Burgen und Mant-Türmen erpreßten sie Zoll und Geleitgeld oder lauerten wie Strauchdiebe im Busch auf den Kaufmann, nahmen ihm „aus dem Stegreif“ seinen Wagen, dem Bauer sein Gespann und ängsteten den Beraubten hohes Lösegeld ab, das sie dann bei schwelgerischen Gelagen in Schnabelschuhen und im geschlitzten Schellenwams verpraßten.>

1241

Rainford v.  
Cornwallis  
& Alfons v.  
Castilien

Gegen die entsetzliche Not des Faustrechtes schlossen die rheinischen und wetterauischen Städte auf den Rat des Mainzer Bürgers Arnold Walpot, der aus eigenen Mitteln den Dominkanern eine Kirche und ein Kloster erbaut, nach lombardischem Vorbilde den ersten Städtebund zu gegenseitigem Schutze, und dieser, an Rhein und Donau bis Bremen und Regensburg sich ausbreitend, schuf ein eigenes Heer, welches die Raubnester zerstörte und die Strauchritter hängte!

1268

Im Wirrwar des „Interregnums“ versuchte Konrads IV. Sohn Konradin sein apulisches Erbreich zurückzugewinnen, mit welchem der Papst den französischen Ritter Karl von Anjou beschenkt hatte. Als der Rächer seines Oheims Manfred, der in der Schlacht gegen Karl gefallen, zog der sechzehnjährige Jüngling über die Alpen. Aber nach siegreicher Schlacht fiel er in die Hände seines tückischen Feindes und starb in Neapel mit seinem Freunde Friedrich von Baden durch das Richtbeil. So endete das Haus der Hohenstaufen!

Zwei Jahre später starb Karls Bruder, König Ludwig IX., der Heilige, auf dem letzten, dem siebten Kreuzzuge. Auf einer Anhöhe bei Tunis, das er erobern wollte, fand er sein Grab in der „Kapelle des heiligen Ludwig“.